

Zeitschrift: Schweizerische Militärzeitschrift
Band: 18 (1852)
Heft: 17

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stets so genau und pünktlich, daß Alles, was aus seiner Feder floss — und es war bei seiner großen Thätigkeit ungemein Vieles — den Stempel des Gediegenen an sich trug. Durch einfache und zweckmäßige Einrichtung der Kontrollen erleichterte er den Korpskommandanten die Führung derselben ungemein und machte ihnen die Erfüllung der Forderungen, welche er dann in Bezug auf Genauigkeit allerdings strenge an sie stellte, bei nur einiger Uebung und Sachkenntniß leicht möglich. Daneben fand jeder stets bei Drelli freundlichen Rath und Nachhülfe, wo er sie bedurfte. Gerade in den letzten Wochen vor seinem Tode ließ er die sämtlichen Stammkontrollen der ihm untersehten Korps auf eine Weise umändern, daß sie anstatt wie früher nur Ein jezt eine Reihe von Jahren hindurch dienen können und so sehr viel an Brauchbarkeit gewinnen. Ueberhaupt war „von Drelli“, obschon seit längerer Zeit leidend, bis an seinen plötzlich erfolgten Tod unausgesetzt thätig; alle die verschiedenen Zweige seines Berufes lieferten davon Zeugniß — es muß darum auch die Lücke eine große und empfindliche sein, welche sein rascher Hinscheid läßt.

Wir stehen an seinem Sarge und rufen dem wackern Soldaten nach:
Leicht sei dir die Erde!

Erklärung der Redaktion.

Es mag unsere Kameraden befremden, daß auch diese Nummer noch nichts über das Lager bringt, was um so eher erwartet werden durfte, da bereits in den verschiedenen Blättern lebhaft die Frage debattirt wird. Allein wir halten es für unsere Pflicht, eine möglichst genaue Beschreibung, so wie Kritik dieses Truppenzusammenzuges zu liefern, und sind eben damit noch nicht zu Stande gekommen; es mangelt uns noch gar manches Material und wir richten daher an alle Kameraden, die im Fall sind, die dringende Bitte, uns mit Notizen u. zu bedenken. Hoffentlich werden unsere Herren Kameraden B. in Zürich und G. M. St. in L. dieses höfliche Ansuchen nicht übersehen.

Inhalt: Gefechtsberichte aus dem Feldzug von 1849 in der Pfalz und in Baden, von Friedrich Beust. — Oberst Joh. Konr. von Drelli. — Erklärung der Redaktion.
